

# *ÄGYPTER*

*von*

*Simone Schneider*

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Die Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH  
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)  
Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11  
e-mail [info@kiepenheuer-medien.de](mailto:info@kiepenheuer-medien.de)  
[www.kiepenheuer-medien.de](http://www.kiepenheuer-medien.de)

*Die Liebe ist ein Zigeunerkind.*

PERSONEN

**Michelle,**  
Inhaberin einer Softwarefirma

**Hanns,**  
Programmierer

**Taisa,**  
eine Roma

**Enzio,**  
Erbe

**Bob,**  
sein Sekretär

**Rambo,**  
Taisas Sohn

**Roboter**  
**Mädchen**

ORTE

Meer

Stadt

Gipfel

*Ich schlage vor, es als Komödie zu lesen.*

*Für D. und C.*

Meer

*Hoteldach. Vollmond nach der Mondfinsternis. Liegestühle, immergrün bepflanzte Blumenbatterien. Im Hintergrund leuchtet, in Spiegelschrift Europa. Links ein Aufgang. Die Tür mit Aufschrift Exit ist geschlossen. Die Rampe markiert den Teil des Dachs, der zum Meer zeigt. Ein Geländer.*

*ENZIO, er hat ein vernarbttes Gesicht, lehnt am Geländer, ein Buch in der Hand. BOB, ein älterer Herr, mit Klebestreifen geknebelt, hockt auf einem Kasten Evian, blättert Zeitungen. Er trägt Schlafrock, goldene Pantöffelchen, die Nase ziert eine monströse Brille. Auf seiner Stirn prangt in Leuchtbuchstaben Alltag.*

*Auftritt MICHELLE, mit Sonnenbrille. Sie hält einen Umschlag.*

MICHELLE

*(schaut in den Mond.)*

Wie neu, wie gewaschen,  
Keine Scheibe, wie man sagt,  
Nichts Geometrisches,  
Der Mond verschwindet nicht,  
Vielmehr schmutzt er ein,  
Der Fleck ufert aus, langsam,  
Fließend, der Schatten unserer Erde,  
Wie Blut.  
Um acht machten wir uns auf an den Strand,  
Wir mußten weit gehen,  
Um einen Platz im Sand zu finden,  
Da saßen wir, erwartungsvoll,  
Die Natur gibt ein Schauspiel, Geflüster.  
Hanns schwieg, während der Mond sich einfärbte,  
Er antwortete nicht, auf keine meiner Fragen,  
Er schweigt, als stolzer Mensch,  
Und ich, als stolzer Mensch, schweige,  
Bald sind wir stumm.

ENZIO

In diesem Jahrtausend die letzte Verfinsternung.

*(Er lehnt übers Geländer, spuckt.)*

MICHELLE

Zuviel Bedeutung,  
Für einen letzten Abend,  
Zu schwer für uns zwei,  
Als ich erwachte, lag er neben mir,  
Den Mund weit geöffnet,  
Ein lautloser Schrei...

ENZIO

Sie reisen ab?

MICHELLE Jeder in seine Welt,  
In seine Welt, in seine Wohnung.  
ENZIO Das Beste an einem Dach,  
Daß man auf Menschen spucken kann.

*(Lehnt übers Geländer, spuckt.)*

MICHELLE Warum machen Sie das?  
ENZIO Mein Dach. Mein Dach, mein Mond,  
Mein Himmel, mein Meer,  
Meine Finsternis.  
*(Geht zu Bob.)*  
Mein Mob. Er spricht nicht,  
Mein Sitzriese, oder Sitzzwerg,  
Je nachdem, wie ich mich fühle,  
Der vollendete Gleichmut, lächelt,  
Immer, noch mit verklebtem Mund,  
Ihm schmunzeln Augen und Ohren,  
Der Mund ein Sichelmond,  
Ein Lachsclitz, den ich zukleben muß,  
Weil er mir Angst macht,  
Sein Kopf ein hölzerner Kegel,  
Mit zarter Ahnung von angeklebtem Haar...  
*(Gib Bob einen Klaps auf den Kopf.)*  
Beweg dich! Wasser, Idiot!  
*(Bob, ohne aus der Zeitung aufzusehen, steht auf.)*  
Er beschwert sich nicht, im Gegenteil,  
Keine Regung, nicht mal Eifersucht,  
Nicht den Schimmer einer Ablehnung,  
Nicht in den Augen, nirgends.

MICHELLE Mob?  
ENZIO Von Bob. Mob ist Masochist.

*(Entnimmt dem Kasten eine Flasche. Bob setzt sich .)*

MICHELLE *(nervös.)* Ich muß arbeiten.  
ENZIO Was machen Sie?  
MICHELLE Spiele, Software,  
Wir erfinden, die Firma wächst,  
Seattle ist an Entwicklung interessiert,

Ich muß vorfinanzieren,  
 Kapazitäten erweitern,  
 Ich brauche Kapital,  
 Geld auf Vertrauen, in Menschen,  
 Nicht in Zahlen, eine viertel Million,  
 Blind, das soll vorkommen,  
 Menschen, die auf Ideen setzen,  
 Spieler. Was sind schon Sicherheiten?

ENZIO Es gibt sie nicht.

MICHELLE Die Banken, die Banken sind das Problem.

ENZIO Sie sind verspannt.

MICHELLE Allerdings. Ich laufe, ich klettere,  
 Meine athletische Haltung hält mich in Form für vieles,  
 Ungeachtet bleiben täglich Fragen unbeantwortet.  
 Haben Sie Kinder?

*(Schweigen. Sie blicken aufs Meer.)*

ENZIO Es atmet. Hören Sie?

MICHELLE Das Meer?

ENZIO Ihr Mond... leuchtet nicht anders als sein Vorgänger,  
 Das Leben... verfahren und verkorkst,  
 Illusion, es beginne von vorn,  
 Mit einem neuen Mond.

MICHELLE Er ist heller.

*(Schweigen. Sie schauen in den Mond.)*

ENZIO Ich trinke nicht mehr,  
 Ein kleiner Schritt für die Menschheit,  
 Für einen Menschen Wahnsinn,  
 Bleibt die Sucht, in mich hineinzuschütten.

*(Leert die Flasche in einem Zug.)*

Wer hat mein Lineal geklaut -  
 Meine liebste Wahnvorstellung, anfangs,  
 Später glaubte mir niemand mehr,  
 Als ich sagte, meinem Vater gehört halb Europa,  
 Es stimmt, ihm gehört die Welt, die ich bewohne,  
 Eine Hotelkette.

MICHELLE Was macht die Mutter?

ENZIO           Lebt, in vierter oder fünfter Ehe,  
 Nachdem der Vater unser Haus zerschlug,  
 Wechselte sie die Immobilie,  
 Sie hat einen Mann, das ist das Wichtigste,  
 Daß sie einen Mann hat.

MICHELLE       Und der Vater?

ENZIO           Durch eine Nebelbank von Nikotin und Alkohol blickte ihn  
 jemand fassungslos an, ein Kind von fünf, sechs Jahren...

MICHELLE       Das ist lange her.

ENZIO           Allerdings. Er ist beschäftigt.  
*(Eine Weile Schweigen. Plötzlich:)*  
 Wie alt bin ich?  
 Die Haare, der Rücken - gebeugt und aschgrau,  
 Mein zittriger Fadenkörper, der Gang eines Greises,  
 Das Waffelgesicht...

MICHELLE       ... 40?... 50?

ENZIO           35.  
 Sie war weg, und alles Leben wich aus mir.  
 Wie ein Tropfen hing ich an der Theke,  
 Bob dahinter, der aufrechte Leuchtturm,  
 Ein Angestellter unseres Hauses,  
 Fachkraft, unser bester Barkeeper,  
 Wachte über mich, während er die Gläser füllte,  
 Eins nach dem anderem,  
 Füllte mich ab, bis er zu mir zog,  
 Acht Stockwerke über der Empfangshalle errichtete Tyrannus  
 sein neues Reich!  
 Ein Aufsteiger, der einen Gefallenen auffing,  
 Ihm ganz neue Bedürfnisse erschloß,  
 An die sich ein Ertrinkender hielt...  
 Mein Durst löschte Monate,  
 Die nach der Trennung,

*(Wirft die Flasche übers Geländer.)*

MICHELLE       Bedürfnisse?

ENZIO           Daß ich ihn brauche,  
 Für die Nerven, die Gesundheit,  
 Als persönlichen R e f e r e n t ...  
 Er zog zu mir,

Und verwandelte sich unversehens in einen Golem!  
 Eine Art niederer Lebenstrieb mag ihn bewohnen,  
 Darüber hinaus besitzt er keine Neigungen,  
 Nicht zum Guten, nicht zum Schlechten,  
 Was er tut, geschieht aus Furcht,  
 Zurück ins Nichts der Kellerbar zu sinken.  
 Ihm die Buchstaben von der Stirn reißen,  
 Er zerfiele sofort zu Staub,  
 Sagt die Sage vom Golem.

MICHELLE Entlassen Sie ihn.

ENZIO Wer so verlassen wurde, läßt nicht.  
 Wie die Fledermaus im Haar meiner Frau hängt er an mir,  
 Ich war da, sie zu entfernen...  
*(Schlägt das Buch auf, liest.)*  
 Der Golem wandelt mit bekanntem Schritte,  
 Allein es schlägt kein Herz in seines Busens Mitte.  
*(Bob, ohne aus der Zeitung aufzusehen, schmunzelt sonor.)*  
 Dafür ein warmer tiefer Bass.

*(Wirft das Buch übers Geländer.)*

MICHELLE Und ihre ... Frau?

ENZIO Hat mich verloren, beim Umsteigen,  
 Leichtfertig, wie immer flüchtig, die Liebe,  
 Eventuell gedankenlos,  
 Ein unachtsamer Augenblick,  
 Der einen Krater schlug,  
 Das Loch, das ich füllte wie mein Vater.

*(Schweigen.)*

MICHELLE Man hält das Handeln in der Hand.

ENZIO Nein.

MICHELLE Alles wird gut.

ENZIO Nie.

*(Schweigen.)*

(ENZIO) Neun Jahre, keine Nacht getrennt,  
 Nicht eine, dann das Fax aus Ankara:

Für immer unerreichbar, Frederike.  
 Dabei - wie wir anfangen...  
 Zwei Hotelfachkräfte, die wir zusammenlegten,  
 Längst vor der Lehre. Wir hatten eine Idee -  
 Alles ändern, umstrukturieren, optimieren,  
 E x p a n d i e r e n ! Vater war dafür,  
 Unterm Hochzeitskuchen lag der halbe Kontinent,  
 Für uns Osteuropa, bestehende Ketten aufkaufen,  
 Von Sibirien bis Aserbeidschan,  
 So der Plan, unser Lebensplan...  
 Ich brauchte einen Menschen,  
 Bob tat so, der perfekte Homunculus,  
 Nimmt Gespräche entgegen, wimmelt sie ab,  
 Liest gern Zeitung, und trinkt zum Frühstück Martini.  
 Ein Krebs, der schläft, wird von Fröschen gefickt.  
 Chilenisches Sprichwort.

*(Auftritt Hanns, mit Stoppelhaar, eine Bierdose in der Hand.)*

M.T.CHELLE     Hanns, mein Freund,  
 Warum, wird niemand verstehen.  
 Wir lernten uns per Mausclick kennen.

HANNS             Jemand hat auf mich gespuckt.

ENZIO             Ist er nicht stumm?

MICHELLE        Worüber redeten wir?

ENZIO             Kinder.

HANNS             Schon?

MICHELLE        Er hat einen Diener.

HANNS             Wie ich sehe, du hast Trost gefunden.

MICHELLE        Gift. Sobald er auftritt, Unfrieden.

HANNS             *(zu Enzo.)* Verschwinde, Sack.

MICHELLE        Du unmöglicher Mensch.

ENZIO             Sack? Gefällt mir.

*(Zieht eine Tüte aus der Tasche, beginnt, Fleischstücke übers Dach zu verteilen.)*

HANNS             Tut mir Leid. Ich war wütend.

MICHELLE        Mir tut es Leid. Ich war ungerecht.  
*(Hält ihm den Umschlag hin.)*